

Schlager, Schmachtfetzen und ein Fußballreport

War das ein Jahreskonzert mit Biss: Der Chor „al dente“ amüsierte sein Publikum mit spritzig heiteren Schlagern und romantischen Evergreens. Zwischendrin wurden in Kleinbottwar kurze Passagen gelesen. Es war ein Überraschungsabend.

STEINHEIM

VON THOMAS FAULHABER

Aus jeder Pore quillt die Lust am Singen: Das ist den rund 25 Chormitgliedern von der ersten Note anzumerken. Sie haben Spaß auf der Bühne in der Bottwartalhalle und sie leben ihre Songs. Veronika Meßmer leitet „al dente“ seit seiner Gründung 1998. Sie und die Sänger sind zu einem erfolgreichen Gespann ge-

worden. Die Stimmen sind ausgewogen besetzt und mit den Jahren zu einem Spitzenchor im Bottwartal und darüber hinaus gereift. Bei aller Routine und Bühnenerfahrung, die sie mittlerweile haben, ist beim Konzert nichts ein- oder abgeschliffen. Die Freude am Gesang überträgt sich schnell aufs Publikum. Spontaneität und Perfektion halten sich die Waage.

Vielfalt ist das Markenzeichen von „al dente“. Auch am Samstagabend. Der stand unter dem Motto „tierisch, sportlich, sinnlos, verliebt“ und wurde am Klavier begleitet von Nicole Haag. Zwei Dutzend Lieder mit sagenhafter Bandbreite. Pop, Swing, Gospel, Oldies und Schlager. Altbekanntes und eher Unerhörtes. Alles war dabei.

Da wurde dem Volkslied „Fuchs du hast die Gans gestohlen“ eine moderne Note gegeben und davor die Geschichte von



Die Freude am Gesang überträgt sich schnell aufs Publikum. Foto: Oliver Bürkle

Heinz Erhardts' „polyglotter Katze“ vorgelesen. Vielsprachig ist der Chor ebenfalls und singt nicht nur auf deutsch, sondern auch auf englisch, französisch, spanisch. Als Solisten haben sich hervor getan: Sopran Christel Fichtner, Tenor Achim Fehringer

und Bass Erwin Meßmer. Tierisch streift unter anderem beim „Alles Cat Song“ die Katze um die Häuser oder es zirpt die Grille in heißer Abendstunde. Eine Tangostunde wird aufgeführt oder ein Fußballreport mehr rhythmisch gesprochen, denn gesungen. Der

„Idioten-Marsch“ steht auf dem Programm und der über 50 Jahre alte Schlager „Es gibt kein Bier auf Hawaii“ von Paul Kuhn.

Verliebt ging es nach der Pause weiter. Mit Schmachtfetzen von Elvis wie „Can't help falling in Love“ oder „Love me tender“, mit Klassikern der Beatles wie „Yesterday“ oder „Michele“. Auch die Comedian Harmonists durften nicht fehlen. Mit „Wochenend und Sonnenschein“ und „Du passt so gut zu mir wie Zucker zum Kaffee“.

Die Texte zwischen den Titeln hatte Beatrix Hellwage-Rathgeber ausgesucht. Sie und Christel Fichtner, Ursula Gabriel, Erwin Meßmer, Monika Wenzel, Gabriele Witt und Anne Wolf rezitierten Ringelnatz, Tucholsky, Krüss und einige andere. Es war am Ende ein gelungener Mix, der die Zuhörer beschwingt und entspannt in den Samstagabend entließ.